

erster Linie Rußland, darauf hingearbeitet haben, den serbisch-österreichischen Konflikt durch ihre widerrechtliche Einmischung in einen europäischen zu verwandeln.

Eine der wichtigsten unter diesen Tatsachen ist die, daß die Männer, die für den Eintritt Deutschlands in den Krieg verantwortlich sind, keine Kriegsziele hatten. Es ist doch undenkbar, daß irgendein Mensch, der seiner Sinne mächtig ist, mit Absicht einen Krieg herbeiführt, ohne sich vorher überlegt zu haben, was er durch einen solchen Krieg erreichen will. Man wird aber vergebens nach irgendeinem Schriftstück oder irgendeiner Äußerung deutscher Fürsten oder Staatsmänner suchen, worin vor dem Kriege eine solche Überlegung Ausdruck gefunden hat. Dagegen besitzen wir eine ganze Reihe von urkundlichen Zeugnissen dafür, daß russische und französische Staatsmänner vor dem Ausbruch des Krieges miteinander verabredet haben, was sie im Fall eines allgemeinen europäischen Konfliktes für ihre Länder verlangen wollten. Auf ein in den Papieren Tswolskis enthaltenes unwiderlegliches Dokument dieser Art will ich hier hinweisen.

In einem Telegramm, das Tswolski am 13. Oktober 1914 aus Bordeaux an Gasonow sandte, teilte er mit, daß er ausführlich mit Delcassé über Frankreichs und Rußlands Kriegsziele gesprochen habe. Welche Ziele das waren, das habe ich in den vorhergehenden Kapiteln des öfteren erwähnt. Rußland verlangte die Meerengen und Konstantinopel, Frankreich Elsaß-Lothringen, und der russische Botschafter und der französische Minister des Äußeren waren sich darüber einig, daß das Deutsche Reich vernichtet und die militärische und politische Kraft Preußens soviel wie möglich geschwächt werden sollte.